

Calwer Wochenblatt

№ 51.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Circulationsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Abtheilung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 1. Mai 1897.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 16
im Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel,
über Bezirk M. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die Thalmühle ging in den letzten Tagen durch Kauf an eine Gesellschaft aus Pforzheim über. Der Kaufpreis beträgt 32500 M. Die auf dem Anwesen betriebene Mülerei und ebenso die Wirtschaft sollen eingehen. Die Käufer beabsichtigen eine Fabrik zur Herstellung von Schrauben und verwandten Artikeln einzurichten und eine große Anzahl von Arbeitern zu beschäftigen. Die Errichtung eines gewerblichen Etablissements wird manchem willkommen sein, da im Nagoldthale und den umliegenden Orten Arbeitskräfte genug vorhanden sind.

Bondorf, 28. April. Der 11jährige Knabe Fritz Mast von hier, welcher in der Dunkelheit sich heute Nacht verirrt und auf den Bahnkörper geriet, kam unter den Zug 283, wobei ihm der linke Fuß abgefahren wurde. Er wurde nach Herrenberg in das Bezirkskrankenhaus gebracht.

Stuttgart, 29. April. (Landgericht.) Der Hausknecht zweier brutaler Burschen, des 18 Jahre alten Glasers Wilh. Sommer und des 19 Jahre alten Chr. Allmendinger, beide von Echterdingen a. F., fiel am Sonntag, den 15. Nov. v. J. in Echterdingen der Zimmermeister Schöck von dort zum Opfer. Letzterer kehrte gerade in seine Heimat zurück, als er von Allmendinger bei der Begegnung gestreift und von einem anderen beleidigt wurde. Mit den Worten, was sind das für Lausbuben, kehrte er sich um, erhielt aber in demselben Augenblick von Sommer einen Hieb ins Gesicht. Es entspann sich nun ein Streit, in dessen Verlauf Schöck von Sommer mehrere Hiebe mit einem Totschläger erhielt, darunter einen auf den Kopf. Währenddem packte Allmendinger Schöck von hinten, und ließ ihn erst los, als die Frau des letzteren ihn mit dem Schirme bedrohte. Hierauf trennten sich beide Parteien, aber dem Sommer genügte dies noch lange nicht. Er drang mit seinem Totschläger auf Schöcks Thüre ein und bearbeitete sie derart, daß ein Flügel zertrümmert wurde. Sommer wurde nun gestern wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung zu 6 Mon. Gef. und zur Tragung der Kosten verurteilt, Allmendinger jedoch, auf sein Vorbringen, er habe die beiden Streitenden trennen wollen, freigesprochen.

Stuttgart, 29. April. Heute vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wollte in der Hauptstätterstraße ein in der Gerberstraße wohnhafter Knabe das im Gang befindliche Fuhrwerk eines Felderbauern besteigen, kam aber so unglücklich zwischen die Speichen eines Rades, daß ihm die Kleider vom Leib gerissen und ein Bein gebrochen wurde. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Ludwigsburg, 28. April. Zu der Leichenfeier der verstorbenen Herzogin Florestine von Urach sind heute nachmittag mittelst Extrazuges hier eingetroffen: S. M. der König, Herzog Albrecht, die Prinzen Hermann und Ernst zu Sachsen Weimar, der Erbprinz von Monaco, der Ministerpräsident, der kath. Landesbischof Dr. Keiser, sämtliche Minister, der kommandierende General v. Imbequist, sämtliche Oberhofchargen, Vertreter J. M. der Königin, der Herzogin Albrecht, der Herzogin Wera u. s. w. Der

Leichenkondukt wurde von einer Abteilung Dragoner an der Spitze und von einer Abteilung Ulanen (beide von hiesiger Garnison) am Schlusse bis zur Schloßkirche eskortiert. In der kath. Schloßkirche gab der kath. Stadtpfarrer Dr. Gassmayer, da die verewigte Herzogin eine eigentliche Trauerrede nicht gewünscht hatte, nur einen kurzen Lebensabriß der Verstorbenen und verrichtete die vorgeschriebenen kirchlichen Gebete, worauf der Sarg programmgemäß in die Gruft verbracht und daselbst in Anwesenheit der Söhne der Verewigten und des kgl. Kommissars beigeseht wurde. Um 7 Uhr fuhr der Extrazug mit dem König und den übrigen höchsten und hohen Herrschaften nach Stuttgart zurück.

Ludwigsburg, 29. April. Gestern wurde mit der periodischen Vormusterung des Pferdebestandes des hiesigen Oberamtsbezirks begonnen, welche bis morgen noch dauert. Zur Vorführung kommen 1600 Pferde verschiedenen Schlags. Die Musterungskommission besteht aus dem Kommandeur des Ulanenregiments Nr. 20, Herrn Oberst v. Benzingen hier, welcher die Musterung vornahm. Zu diesem Zweck hatten sich verschiedene Offiziere der berittenen Waffen auf dem Musterungsplatze eingefunden. Leider hat sich heute hierbei ein bedauerliche Unglücksfall zugetragen, indem dem Bäcker und Wirt Daub von Geisingen von einem ausschlagenden Pferd, der rechte Oberschenkel abgeschlagen wurde.

Freudenstadt, 26. April. Unser Höhenkurort hat in den letzten Jahren stetig wachsende Erfolge zu verzeichnen. War man früher der Ansicht, unser Klima entfalte bloß im Hochsommer seine Reize und komme für einen genuss- und erholungreichen Aufenthalt nur von Juni bis September ernstlich in Betracht, so hat das Ruchhaus Palmwald ein Anderes bewiesen. Den ganzen Winter hindurch beherbergte es eine Anzahl von Gästen. Anfangs Mai wird hier die Hauptverkehrszeit eröffnet, und in der That, wie die reine, stärkende Frühlingsluft hier oben atmet, und sich an unseren herrlichen Waldungen ergötzt, wird Einflüsse auf sein Befinden vernehmen, die voll dazu angethan sind, unserem aufstrebenden Luftkurort auch außerhalb des Hochsommers viele neue Freunde zuzuführen. Die Bauthätigkeit ist eine allgemein rege und Hand in Hand mit ihr geht die Fürsorge des Verschönerungsvereins. Möge unsere, namentlich mit Beginn des neuen Sommerfahrplanes, so bequem erreichbare Freudenstadt auch jetzt im Frühling ihre Anziehungskraft ausüben.

Rottweil, 25. April. (Irrenheilanstalt.) Nach gehn die großartigen Veränderungen an dem ehemaligen Kloster Kottenmünster vor sich. Dasselbe ist seit 2 Jahren in den Besitz der Kongregation der barmherzigen Schwestern von Untermarchthal übergegangen, welche eine Irrenanstalt einrichten will. Dieser Umbau nebst drei größeren Neubauten wird sich auf ca. 1 Million belaufen. Es arbeiten gegenwärtig gegen 400 Arbeiter daran, so daß der Umbau des alten Klosters, in welchem die Frauenabteilung eingerichtet werden soll, und die Renovatien der Klosterkirche dieses Jahr noch vollendet werden; die Neubauten dagegen kommen im Laufe dieses Jahres unter Dach und Fach, und werden nächstes Jahr ein-

gerichtet. Die neu zu erbauende Irrenanstalt wird ca. 300—350 Kranke aufnehmen können, darunter 200 Frauen und 100—150 Männer.

Rottweil, 29. April. Die Beweisaufnahmen in Sachen des Frhrn. Desar v. Münch gegen die R. Staatsanwaltschaft Rottweil, Aufhebung der Entmündigung betr., sind nun geschlossen. Es wurden von 7. bis 9 April zu Hohenmähringen ca. 60 Zeugen vernommen und vom 26. bis 28. April ebendasselbst die Felder und Bauten inspiciert und von den einschlägigen Sachverständigen Gutachten abgegeben. Sowohl die Aussagen der vernommenen Zeugen als die der Herren Sachverständigen sind, wie man bestimmt hört, fast ausnahmslos zu Gunsten Münchs ausgefallen, so daß die Aufhebung der Entmündigung sehr nahe herangerückt zu sein scheint. Termin zur weiteren mündlichen Verhandlung vor dem Prozeßgericht ist auf Donnerstag, den 10. Juni d. J., anberaumt.

Kirchheim, 29. April. Am Montag ließ eine Frau aus Erensbrichtsweiler laut „Taschbote“ aus Versehen ihr Portemonnaie mit 82 M auf einem Marktstand liegen. Sofort nach Entdeckung des Verlustes ging die Frau wieder zurück und stellte bei dem den Stand bedienenden Mädchen Nachfrage an. Das Mädchen leugnete den Besitz des Portemonnaies, wurde aber von dem diensthühenden Polizeisoldaten überwiesen, da sich ein Teil des gestohlenen Geldes bei ihr vorfand und das Portemonnaie in einem unter dem Stand befindlichen Korb gefunden wurde. Das Mädchen wurde verhaftet und dem Amtsgericht zugeliefert.

Heidenheim, 29. April. Zwei Knaben des Bäckers Seizinger machten sich im Garten ihres Vaters zu schaffen. Aus Unvorsichtigkeit schlug der kleinere den größeren Bruder mit einer Gartenhaue auf den Kopf, daß derselbe schwer verletzt darniederliegt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ulm, 27. April. Der Commis Heinrich Gösele von Ludwigsburg, der bei dem durch Selbstmord geendigten Bankier Unrath hier angestellt war, hatte nach dem Tode Unraths ein auf einen Gottlob Wilh. Müller lautendes Certificat über 100 Goldshares an sich genommen, diese Shares nach Fälschung der Unterschrift des Müller durch einen Stuttgarter Bankier in London verlaufen lassen und das Geld im Betrage von 305 M unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet. Gösele wurde hierfür mit 6 Monaten Gefängnis bestraft, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht.

Karlsruhe, 28. April. Die Beisetzung des Prinzen Wilhelm erfolgt am Samstag von der Schloßkirche vorläufig im neuen Mausoleum; später findet gemäß einem Wunsch des Prinzen die Verbringung nach Salem statt. (Salem a. d. Seesfelder Aach ist ein ehem. Cisterzienserkl., jetzt markgräfliches Schloß. S. wurde 1134 hauptsächlich durch Stiftungen des Ritters Guntram von Adelsreute gestiftet und von Lützel aus bevölkert. Der letzte Abt, Kaspar Dergle, lebte nach der Aufhebung des Klosters 1804 auf Schloß Kirchberg).

— Der „Pforzh. Beob.“ widmet dem Prinzen Wilhelm von Baden folgenden Nachruf: Wie schon

Amtliche Bekanntmachungen.

Eladung.

Adam Hartmann, geboren am 3. April 1864 in Zwerenberg, zuletzt dort wohnhaft und derzeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt als Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hieselbst auf Mittwoch, den 7. Juli 1897, vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 11. Mai, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathhaus in Calmbach aus I. Frohnwald, 4 Maiermisch, 15 Sauerbrunnen, 16 Alterhau, 33 Teufelsberg, 34 Oldengrund, 37 Hirschbrunnen, 41 Vord. Burrenmahd, 59 Fuchsweg, II. Bergwald, 5 Brunnenkopf, 44 Vord. Sommerberg, 46 Strohütte, 50 Wolfsäckerle, III. Schindelhardt, 7 Rehlatten, 8 Schindelkopf.

Revier Enzklösterle.

Nadelholz-Verkauf

am Donnerstag, den 13. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Kälbermühle, aus Wanne Abt. 6 Wildbaderweg, 33 Schmirerofen, Kälberwald Abt. 1 Sandgrube, 13 Vord. Brunnennwand, 32 Rohlberg, 33 Rohlhau: Forchenlangholz: (aus Schmirerofen) 68 St. mit 77 Fm. I. bis V. Kl.; Tannenlangholz: 920 St. mit Fm.: 500 I., 384 II., 209 III., 186 IV., 12 V. Kl.; Tannensägelholz: 168 St. mit Fm.: 84 I., 34 II., 41 III. Kl.

Calw.

Die Erben der + Johannes Prägel, Schuhmachers Witwe hier, bringen deren

Wohnhaus-Anteil,

an Geb. Nr. 101 an der Lederstraße, B.-B.-A. 2580 St., am Montag, den 3. Mai 1897, vormittags 11 Uhr, auf dem hies. Rathhaus zur letzten Versteigerung. Stadtschultheißenamt. A.-B. Schüh.

Calmbach.

Vieh-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verst. Christian Miel, Bierbrauers dahier, wird am kommenden Donnerstag, den 6. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, der vorhandene Viehbestand im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar: 1 Kuh, Rotschek, ca. 6jährig, 1 dto. Gelschek, ca. 3jährig, 1 dto. Rotschek, ca. 9jährig, 1 Kalbin, rotbraun, 1 1/2jährig, 1 dto. Rotschek, 1 1/2jährig, 1 Farren, Gelschek, 11 Monate alt, 1 dto. Gelschek, 10 Monate alt, 1 Hund, Rade, blaue Ulmerdogge, 1 Jahr alt. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 29. April 1897. Schultheißenamt. Haberlen.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Calw.

Danksagung.

Für die meinem I. Mann während seines Krankseins und nach seinem Tode mir zu Teil gewordenen Beweise herzlichster Nächstenliebe, den Herren Trägern und der zahlreichen Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich den innigsten Dank Louise Glock.

Ev. Männerverein.

Dienstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, Hauptversammlung bei Morofz. Rappen. Tagesordnung: Neuwahl des Ausschusses.



Turnversammlung.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Der Verein beabsichtigt anfangs Mai einen Kurs für Damen zu eröffnen und wollen Anmeldungen gesl. bei der Leiterin des Kurses, Fräulein Dorn, oder bei Hrn. Paul Georgii gemacht werden. Der Aussch. Rächste Woche bacht

Laugenbrekeln

Frische Spargeln

Das jüngste fettes Sammelfleisch A. Ziegler.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme die unserem I. Sohn Emil während seiner langen Krankheit entgegengebracht wurde, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte am Grabe und seinen Altersgenossen und Freunden für die lehrerwiesene Ehre, sowie für die vielen Blumen-spenden, sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen. Fr. Wehler und Frau.

Schützen-Gesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag, den 2. Mai, Eröffnungs-, verbunden mit Preis-Schießen. Um 6 Uhr

Generalversammlung

im Schützenhaus.

Gäste, durch ein Mitagied eingeführt, bei unseren Schießen willkommen; Bäckse gegen Schußgeld zur Verfügung.

J. A. des Ausschusses: Der Schützenmeister.

Freie Bäckergerossenschaft Calw.

Nächsten Dienstag, den 4. Mai, mit 11 Uhr Zug mittags, findet ein Gegenbesuch in Pforzheim statt. Die Teilnehmer von der Stadt und Amt möchten sich in den nächsten Tagen bei dem Vorstande anmelden. Der Aussch.

S.-W.-V.

Familien-Ausflug des Schwarzwaldbereichs am Sonntag, den 2. Mai, über Fuchsklinge und Wolfschlucht nach Liebenzell (Hirsch). Sammlung auf dem Brühl. Abgang um 2 Uhr. Marschdauer ca. 2 1/2 Stunden. Da teilweise neu angelegte Wege zum erstenmal zur Benutzung kommen, so empfiehlt es sich für die Teilnehmer, möglichst beisammen zu bleiben. In der Fuchsklinge wird Herr Oberförster Koch, in der Wolfschlucht Herr Oberförster Plochmann die Führung übernehmen. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der stellvert. Vorstand: Direktor Dr. Weissäcker.

Chilisalpeter

bei C. Georgii.

Staengel & Ziller

in Stuttgart empfehlen: Cacao, beste Qualität, offen und in Bäcksen, Chocolade, feinste bis billigste Sorten, Plantagen-Chocolade, ohne Verpackung vorgemogen, pr. Pfund 85 S. Zu haben in Calw bei C. Serva.

Tapeten

und Borden sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei G. Widmaier.

Eis

verkauft billig zu jeder Zeit in großen und kleinen Quantitäten

Fr. Kopf.

Frische Felschen

find eingetroffen. Otto Zimmermann. Ein älteres Tafelklavier, gut im Ton, in eine Wirtschast passend, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein Wagen

Packstroh

wird billigst abgegeben. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Weiss & Licht's Kaisermalzkaffee.

Gratis-Beigaben.

Jeder Käufer erhält bei Entnahme von 1 Pfund: 1 Caffelöffel, und bei zwei Pfund: 1 Eszlöffel oder 1 Gabel gratis.

Allein-Verkauf: J. F. Oesterlen, Calw.

Zeitungsdruck,

größerer Format zum Tapazieren, ist vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Samstag, den 1. Mai**, im Saale des Hrn. Jul. Dreiss stattfindenden **Hochzeitsfeier**, sowie zur **Nachfeier** am **Sonntag, den 2. Mai**, bei Hrn. Restaurateur Vossler freundlichst einzuladen.

Calw, 29. April 1897.

Erhardt Kern.
Emma Beisser.

Anfangs Mai trifft eine Sendung **griech. Verschnittwein** ein, welchen ich zum Verbessern geringer Landweine empfehle. Bestellungen sehe ich bald entgegen.

Emil Georgii.

Schleiferei mit Motorenbetrieb!

Messerschmied **Herzog** beim Rössle empfiehlt sich in feineren Schleifarbeiten, wie Futtererschneidmesser, Metzgerwiegen, Messen, Weisen etc. und bringt zugleich sein Lager in **neuen Futtererschneidmessern I. Qual., Sägen und Sägenblättern jeder Art, sowie Sägenfeilen**, höflich in Erinnerung.

Corinthen und Rosinen, beste Qualität, empfiehlt billigt

Otto Stikel.

Neckarsulmer Pfeil. Erstklassige deutsche Marke.

Herren- und Damen-Räder in reichster Auswahl.

Präzisions-Arbeit. Stuttgart 1896. Goldene Medaille.

Alleinverkauf bei **Paul Georgii, Calw.**



Pforzheim. Während der Saison fortwährend Auswahl von über **dreihundert geschmackvoll garnierten Damen- und Mädchenhüten** von Mk. 1.50 an bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathhaus.

Bruteier. Von raffineren, rebhuhnfarbigen Italiener-Sühnern, beste Legetasse, sowie von blauen Perlhühnern gibt Bruteier, à 15 S pr. Stück, ab

Kaufm. Weisk, Stammheim D. Calw.

Geo Dötzer's Mast- und Fresspulver **für Schweine** gew. geschützt unter No. 1248

erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und erleichtert die Aufzucht. Man achte genau auf obige Firma. Per Schachtel m. ausl. Gebrauchsanw. 50 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke.

Frau Kolb, Biergasse, empfiehlt sich im **Putzmachen** in und außer dem Hause bei billigst gestellten Preisen.

Altburg. **Anzeige und Empfehlung.** Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wirtschaft** wie seither **weiterführe** und lade zu höflichem Besuch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll **H. Kober Witwe** s. „Sonne“.

P. S. Inhoffen Königl. Hoflieferant **Kaffee-Röst-Anstalten** Bonn und Berlin.

Bären-Kaffee

Bester, im Gebrauch billigster echter Bohnenkaffee. Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packt zu haben in Calw bei Friedr. Müller (Inh. G. Erbe), Gältlingen bei J. G. Hummel, Hirsau bei Ferd. Thumm, Unterreichenbach bei F. Buntler, Wildberg bei W. Himmelsbach und Ad. Franer.



Teinach. **Hausverkauf.** Unterzeichneter setzt sein **Haus mit Garten** dem Verkaufe aus. Dasselbe besteht aus sechs geräumigen Zimmern mit Küche, nebst gewölbtem Keller. Das Haus hat eine schöne Veranda und ist in gutem Zustande. Brandversicherungsanschlag 6500 M. Der Kauf kann zu jeder Zeit abgeschlossen werden.

Der Besitzer: **Karl J. Kappes.**

Dank! Nachdem ich lange Zeit von einem entsetzlichen nervös rheumatischen Leiden gequält war, gegen das bisher alle Heilversuche u. Linderungsmittel erfolglos blieben, schrieb ich, aufmerksam gemacht durch die vielen in der Zeitung veröffentlichten Danksayungen Geheilten, an Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingerstr. 25, daß ich an Kopfschmerzen u. stehenden Schmerzen im Hinterkopf bis ins Genick, starken Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit, Magen Schwäche u. Stuhlverstopfung leide. Durch die mir brieflich zugesandten einfachen Verordnungen u. die gewissenhafte Behandlung wiederhergestellt, halte ich es für meine Pflicht, Hrn. Rosenthal ebenfalls meinen herzlichen Dank auszusprechen u. dessen vorzügliche Heilmethode ähnlich Leidenden wärmstens zu empfehlen. **Neuenstein, D. D. Dehningen, 16. März 97.** Frau Lehrere Witwe **Hanselmann.**

3 bis 4 **Spuler** im Alter von 14 bis 16 Jahren finden Beschäftigung bei **Schiff. Lud. Wagner** Westfabrik.

50 Stück **Glasboxen** sowie ein Quantum Stroh, verkauft billig **W. Schwämme, Glaser.**

Milch ist zu haben in der äußeren Mühle.

Calw. Ein ordentlicher **Pferdeknecht** findet Stelle bei **Dekonom Dettinger.**

Ein tüchtiger **Schreinergehilfe** auf Möbel findet Arbeit bei **Carl Buhl, Schreinermeister.**

Ein **Mädchen**, nicht unter 17 Jahren, wird für sofort gesucht. Näheres bei Frau Metzger, Bischoffstraße.

Badmädchen gesucht zur Versorgung der Bäder. Näheres durch die Red. d. Bl.

Ein jüngerer **Bäckergehilfe** sowie ein Lehrling wird sofort angenommen. **G. Kreutel, Bäcker,** Holzgartenstr. 45, Pforzheim.

Ein leichter **Schwabenwagen**, fertig vom Wagner, wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Althengst. Ein 10 Wochen trächtiges **Mutter-schwein** verkauft **Fr. Zeller.**



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Bain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlender Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Bain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man weise daher Schacheln ohne roten Anker als unecht zurück.

Fahrpläne kosten nur 5 S in der Druckerei d. Bl.

Rechnungsformulare sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 51.

1. Mai 1897.

Fexilleton.

Die Waldkönigin.

Von R. Wibbern.

(Fortsetzung.)

„Edgar, lieber Edgar, willst Du mir nicht auf einige Augenblicke Gehör schenken?“ Der schlanke Finger des jungen Mädchens klopfte leise an die Zimmerthür und ihre Stimme klang dabei ganz unbeschreiblich bittend. „Aber, Edgar, hörst Du mich denn nicht? Ich will Dir ja mein Unrecht abtun — laß mich doch hinein! Es war ja nur ein Scherz, mit dem ich jenes lächerliche Wort gebrauchte, und Professor Edgar Kronheim müßte selbst auch viel zu groß, von sich denken, um dafür eine andere Auslegung zu finden.“

Ein leises Hüfteln drinnen. „Verzeihen Sie,“ sagte dann die Stimme des jungen Gelehrten, „ich fühle mich nicht recht wohl und möchte mich niederlegen.“

„Er lügt,“ flüsterte Olga, und sofort war alle Weichheit, alle Verführbarkeit aus ihrer Brust. „Nun denn, in Gottes Namen schlafen Sie wohl, ich —“

Sie kam nicht weiter, die Thür ward aufgerissen und der Professor stand vor ihr. Sie starrte ihn einen Moment sprachlos an. „Sie haben Ihre Brille vergessen,“ sagte sie dann, und ihre Stimme hatte an Festigkeit wieder bedeutend verloren. „Das ist ein Versehen — eine Nachlässigkeit, die Sie sich wohl schwer werden verzeihen können. Sie dürfen Ihre Augen nicht zeigen, Edgar — man könnte Sie sonst sehr leicht für einen fühlenden Menschen halten, während Sie in Wahrheit doch nur ein gelehrter Eisbär sind.“

Sie stürzte die Treppe hinab — drinnen aber im kleinen Giebelstübchen stand der Professor mit erglühendem Gesicht, nicht wie sonst, in sich zusammengesunken, nein, hoch aufgerichtet wie in neuerwachter, männlicher Kraft und Würde. Er atmete tief auf, dann zuckten seine Finger — nur ein Gedanke, und die lange unvermeidliche grüne Brille, die seine Züge so seltsam entstellte, lag — zerschmettert, zertreten am Boden.

Es war eine köstliche Juninacht, die diesem Abend folgte, eine Nacht, wie man sie schöner sich nicht denken konnte — kein Lüftchen regte sich, kein Laut war vernehmbar weit und breit. Gigantisch, wie ein Heer laufender Riesen, so lag der Wald da, magisch beleuchtet von den matten Strahlen des Mondes. Da zitterte plötzlich durch die Stille ein Weheruf — ein Schmerzensschrei, wie das letzte Klagen eines Sterbenden, zum zweiten Mal, dann ward es wieder still ringsumher, bis der Boden plötzlich erdröhnte unter dem Hufschlag eines herangaloppierenden Pferdes. Ein Reiter kam vom Schlosse her in rasender Eile — vor dem Forsthaufe hielt er und klopfte leise an eines der Fenster. Nur wenige Minuten, da trat ein Mann heraus unter die alten Bäume, die einen Kreis um das ganze Gehöft schlossen.

„Sie, Herr Haushofmeister?“

Der Mann auf dem Pferde beugte sich nieder. „Ja wohl, Herr Oberförster,“ flüsterte er und griff an seine Mütze, „mit der Comtesse geht's zu Ende,“ fuhr er fort und schaute sich ängstlich nach allen Seiten um, ob auch nicht irgend jemand seine Mitteilung vernahm, außer dem Ohr, für das sie bestimmt.

Der alte Herr deckte seine Rechte über die Augen. „Wer ist bei der Kranken?“ fragte er dann und eine tiefe Rührung zitterte durch des Greises sonore Stimme.

„Nur die alte Wärterin und zu Zeiten die Frau Gräfin. Der Gnädige schläft und es wird gewiß niemand wagen, ihn zu wecken. — Herr Oberförster, wenn Sie die Arme noch einmal sehen wollten —“

Ein banger Atemzug hob die Brust des alten Forstmannes. „Ich möchte wohl,“ sagte er dann, „ach, ich möchte so gern, und doch peiniget mich der Gedanke, hinauf ins Schloß zu gehen — ich wollte nie mehr seine Schwelle überschreiten — ach, und die alten Erinnerungen leben noch zu lebendig in meiner Brust.“

„Aber, Herr Oberförster, ich bin überzeugt, Ihr Anblick versüßt der Unglücklichen die Todesstunde.“

„Es sei denn — ich komme!“ Eine flüchtige verabschiedende Handbewegung und der alte Herr trat wieder hinein in das Haus, während der Reiter der nahen Stadt zu galoppierte, wahrscheinlich um ärztlichen Beistand herbeizuschaffen.

Frau Marianne Kronheim lag in tiefem Schlaf, das milde Gesicht sanft von den Strahlen der Nachtlampe beleuchtet. Ihr Gatte beugte sich über sie und seine Lippen glitten flüchtig wie ein Hauch über ihre Stirn. „Thue ich ein Unrecht an Dir, Du liebe, brave Seele, die immer, in jeder Lage des Lebens zu mir

gehalten hat,“ flüsterte er bewegt, „wenn ich noch einmal vor sie hintrete — ist's ein Treubruch an Dir, Marianne?! — aber ich will ja nur von der Unglücklichen Abschied nehmen und abschließen mit all' den Erinnerungen, die sich doch oft wie ein Schatten auf unser Glück warfen!“

Er blickte noch einmal aufmerksam in die guten, reinen Züge seiner Frau, dann raffte er sich auf, — sein Entschluß war gefaßt.

Wieder unter seinen Bäumen blieb der Oberförster jedoch noch einige Augenblicke stehen, nicht um noch einmal sein Vorhaben zu überlegen, nein, was er wollte, wußte er ja bereits, aber er mußte sich doch sammeln zu dem seltsamen Gange, zu dem er sich nun unwillkürlich angeschickt. Wie er dann aber festen Schrittes die Anhöhe hinauf zum Schlosse eilte, da war auch jede Bangigkeit aus seiner Brust, all' ihr Fühlen und Hoffen war nur von einem Bilde bewegt. . . .

Kaum eine Viertelstunde und er stand vor einem niederen Pförtchen — ein leiser Druck auf den verrosteten Knopf genau in ihrer Mitte und die alte Thür knirschte in ihren Angeln. Auf den Zehenspitzen betrat der Oberförster nun einen schmalen, dunklen Gang, jetzt war Vorsicht notwendig, er war ja im Schlosse, mußte unmittelbar an Graf Herberts Schlafzimmer vorüber. Tappend bewegte er sich vorwärts, hinauf die himmelhohe Wendeltreppe, die endlich in eine schwere eichene, jetzt nur angelehnte Thür mündete. Das Herz des alten Mannes schlug beinahe hörbar, an wie viel unsäglich glückliche Stunden erinnerte ihn die Stelle und doch auch wieder an die unglücklichsten seines Lebens. . . Nur noch ein kurzer Kampf mit der Nüchternheit, die ihn fast überwältigen wollte und Kronheim stand inmitten einer kleinen erleuchteten Vorhalle, die nur durch eine offene Tapetenthür von dem anstößenden hohen achtgedigen Gemache getrennt wurde.

„Wer ist da?“ hörte er jetzt eine klangvolle, reine Stimme fragen und die hohe Gestalt Gräfin Lucies erschien auf der Schwelle.

„Gnädige Frau!“ Der Oberförster atmete tief und trat einen Schritt vor, dann faßte er die ihm dargereichte schmale Hand und drückte sie bewegt. „Sie wissen, weshalb ich komme,“ sagte er leise, „und kennen die traurigen, unheilsschweren Beziehungen, in denen das Schloß zu dem Forsthaufe steht, aber ich weiß, Gräfin Ködern, Sie verdammen den Mann nicht, der jetzt vor Ihnen steht, nicht das arme Weib, das da ein kurzes Glück mit dem Elend langer Jahre bezahlen mußte.“

„Weiß Gott nicht,“ sagte sie ernst, „aber nun kommen Sie, Herr Oberförster — ich liebe die Kranke so sehr, daß ich sie auch keinen Augenblick um Ihre ersehnte Nähe bringen möchte!“ Sie zog ihn sanft mit sich fort durch die die breite Thürröffnung in das Zimmer der Sterbenden.

Vor den Augen des alten Mannes stimmerte es. Es war ihm als beträte er ein Heiligtum, hier wo er ein jedes Möbel kannte aus einer Zeit her, die für ihn trotz allem und allem doch unvergänglich geblieben. Wie schön, wie anheimelnd erschienen ihm damals diese Räume mit ihrem reichen Schmuck von kostbaren Gemälden, mit den geschmackvollen Gobelins an den Wänden, die sich so überraschend gut erhalten, all' dem unnötigen Tand, der sich hier überall vorfand, auf den runden Marmortischen, in den Fensternischen, sowie auf den antiken kunstvoll gearbeiteten Etageren.

Und heute — war denn all' diese Kunst, dieser Farbenreichtum verblaßt, oder lag nur Nebel vor seinen Augen, jenes farblose Raß, mit dem der Schmerz unsern Blick trübt?

Der Oberförster fuhr leicht mit der Hand über die Stirn, auf der Schweißtropfen perlten, seine Augen waren dabei starr auf einen Punkt gerichtet, auf die zurückgeschlagene violette Sammetdraperie im Hintergrund des großen Gemaches, welche nur halb ein Lager zeigte, auf dessen weißen Kissen ein Wesen lag, nein nur der Schatten von jenem Wesen, das vor langen Jahren wie lichter Sonnenschein sein Leben erwärmt und erhellt hatte. Ach und wie schön sie einst war, so schön, daß selbst die berühmtesten Maler danach gezeigt hatten, das sonnige, köstliche Gesicht mit den tiefen unbegreiflichen Augen in stiller Ruhe anschauen zu dürfen, damit sie es auf ihre Leinwand bannen konnten, dem prachtvollen Goldhaar die glitzernden Farbentöne ablauschend, die die ganze Erscheinung Comtesse Felicitas' so feenhaft machten.

Aber das war alles lange, lange vorüber, die kleine schwächliche Gestalt dort im unscheinbaren Gewande, das schneeweiße lange Haar in den Nacken zurückgeworfen, zeigte kaum mehr die geringste Ähnlichkeit mit dem wundervollen Bilde, das der Oberförster noch in seiner Erinnerung trug.

„Felicitas!“ Er stand dicht vor ihr und seine bebende Hand berührte leicht ihre marmorweiße, eiskalte Stirn.

Ein eigenes, beinahe überirdisches Lächeln zuckte da durch die müden Züge der Kranken und gab dem bleichen, verfallenen Gesichte wieder etwas zurück von dem alten Jugendreiz.

(Fortsetzung folgt.)

Luftkurort Bleiche
 im Schweinbachtal bei Hirsau.
 Herrliche Lage.
 Beste Verpflegung. Mässige Preise.
Bellebter Ausflugsort.
 Fritz Bösenberg.

Dr. THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
 und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber,
 Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller am Markt,
 J. F. Oesterlen, A. Schaufler, Otto Stikel.

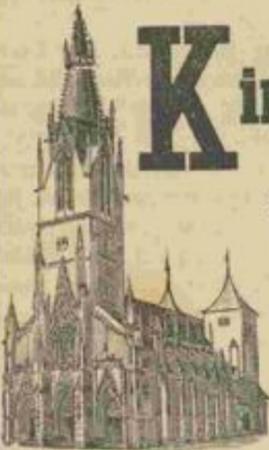
Wasser-Versorgung.

Unterzeichneter empfiehlt sein techn. Bureau für Wasser-versorgung zur Auskunfts-erteilung über alle Wasser-versorgungsfragen und alle mündlichen Wasser-leitungsanlagen für Gemeinden, Gehöfte, Villen, Brauereien, Fabriken etc. und auch für Bewässerung von Gärten, Wiesen u. s. w.

Erteilung von Rat und Aufschluß über: Auffuchen unterirdischer Quellen, Fassung von Quellen, Brauchbarkeit des Wassers, Tiefbohrungen und Tiefbrunnenanlagen etc. etc.

K. Lehner, Wasserbautechniker,
 München, Schellingstr. 103.

Reutlinger
Kirchenbau-Geld-
Lotterie.
 Ziehung 3. Juni 1897.
Haupttreffer
 Mk. 30,000, 6000, 2000 etc.
 1721 Geldgewinne mit zus. Mk. 65,000.
 Ganzes Los M 2. —, 1/2 Los M 1. —,
 Porto und Liste 25 G.
 Für Wiederverkäufer mit Rabatt, empfiehlt
 die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.



Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität, zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.

Strohhüte

von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt
J. C. Mayer's Nachf.

Grösste Kaffee-Ersparniss!
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat

Seelig's
 feinsten
Stern-Kaffee

in Belgien u. a. M. Patent in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •

Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.



Zu jeder Jahreszeit
 ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Kunst-Most bereiten mit
Jul. Schrader's Kunst-Most-
Substanzen

in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M 3. 20 in Calw bei Apoth. Wieland und Condit. Alb. Hammer.

Reine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

Bester Fussboden-Anstrich!



Schutzmarke.

Tiedemann's
 Bernstein-Schnell-trocken-Öllack. Weber Recht trocknend, nicht nachfliegend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer. Man weisse jede Fläche zurück, deren Deckel und Glasfenster nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fussboden-Lacke werden mit Hüsen getreten und sollen haltbar sein. Weg wirft kein Geld, wer weniger Glücklichen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden
 Hoflieferant. • Gegründet 1833.
 Kaffische und Prospective kostenfrei.
 Niederlage in Calw bei Otto Sikel.

Tapeten!
 Naturtappeten von 10 Pfg. an Goldtappeten 20
 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gehr. Ziegler, Minden i. Westfalen.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Moten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin
 wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
 In Calw bei Hrn. Friedr. Müller,
 " " " " H. Wieland, Alte Apotheke,
 " Wildberg " " Fr. Moser.

Röttlingen.
 Einen ordentlichen
Arbeiter
 sucht
J. Stanger, Schreinermeister.

Zimmerleute
 gesucht.
 Tüchtige Zimmerleute sucht sofort bei hohem Lohn.
A. Feiler, Wforzheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern
 Wir versenden zwölf, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Vdt für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg., **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern: Halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 50 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **besonders: Echt sinesische Ganzdaunen** (siehe Anhang) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefüllendes dreimaligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford im Westf.

Ein jüngerer
Schmiedegeselle
 kann sogleich eintreten bei
F. Maisenbacher, Schmiedemeister,
 Unterreichenbach.

Nur plombiert,

in blauweissen Packeten mit Bild und Namenszug des Prälaten Kneipp, kommt der nach patentiertem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkaffee zum Verkauf.

Man hüte sich vor loser Ware oder minderwertigen Nachahmungen.